



4 198014 703508



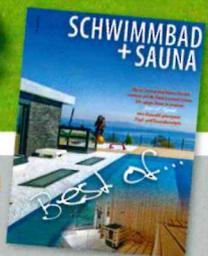
15 Seiten Extra:
Die wichtigsten Internet-Adressen
rund ums Bauen



unter „Fachschriften“



Fassaden machen Häuser Schick in Schale



Komforthäuser
Mit Aufzug oder als
bequemer Bungalow

Küchen 2016
Im Trend: Massivholz,
Landlust, Hochglanz

Pools & Saunen
Inspirationen für
Wellness zu Hause



Neue Förderung
Wer Geld will, muss
jetzt effizienter bauen

Im Vergleich:
6 Flachdach-Häuser



Eindrucksvoll eingekleidet

Der erste Eindruck eines Hauses wird stark von der Fassade geprägt. Sie bestimmt den Charakter und signalisiert nicht selten eine regionale Zugehörigkeit: Klinker im Norden Deutschlands, Holz im Süden. Interessantes entsteht aber aus spannungsreichen Kontrasten und ungewöhnlichen Kombinationen. Wir stellen vier Beispiele vor, die mit verschiedenen Materialien spielen und Lust auf Vielfalt jenseits der reinen Putzfassade machen. Die ganze Bandbreite an möglichen Verkleidungen zeigen wir in unserem Ratgeber ab Seite 40.



Kuben-Duett

Wenn Architekten für sich selbst bauen, ist das meist interessant zu beobachten. So wie bei diesem Einfamilienhaus, dessen prägende Grundidee zwei sich überschneidende Kuben sind, die leicht versetzt und aufgefächert angeordnet sind. Durch die unterschiedliche Fassadengestaltung heben sich die beiden Gebäudeteile außen optisch deutlich voneinander ab.

Der weiße Kubus, der sich in seiner Ausrichtung an der Nachbarbebauung orientiert, öffnet sich mit einer zweigeschossigen Glasfassade zum Garten nach Süden. Der Holz-Kubus mit Fichte Rhombusschalung zeigt sich eher geschlossen, da er im Obergeschoss die privaten Rückzugsräume beherbergt. Extravagantes Detail: Die Fensteröffnung des darunterliegenden Wohnbereichs wird oben durch eine große Öffnung zitiert. Dahinter liegt eine Putzfassade, die der Linienführung des weißen Kubus entspricht, wodurch hier eine Pflanzloggia entsteht.

Nord-Süd-Zonierung bei der Raumaufteilung

Der Grundriss ist klar getrennt in Wohn- und Nebenräume, wobei letztere als Wärmepuffer im Norden liegen. Eine Besonderheit stellt neben den schrägen Außen- und Innenwänden die Treppe dar. Sie wurde zwischen zwei Wandscheiben gesetzt, da Architekt Nico Burgmer und seine Frau Letizia keinen klassischen Flur mit integrierter Treppe haben wollten. Der Treppenantritt befindet sich deshalb im hinteren Teil des Wohnbereichs. Technisch hat dies



SIE MÖCHTEN NOCH MEHR SEHEN?
Dann werden Sie unter www.facebook.com/hausbau.magazin unser Freund und schauen sich in der Fotogalerie ab dem 20.04.2016 weitere Bilder dieses Hauses an.

Das Haus besteht aus zwei miteinander verschnittenen Baukörpern, die sich auch in der Fassade voneinander abheben. Der Kubus mit Holzfassade nimmt in seiner Ausrichtung die Grenzlinie zum Nachbargrundstück auf, der weiß verputzte orientiert sich an der Nachbarbebauung.

TITELTHEMA Besondere Fassaden



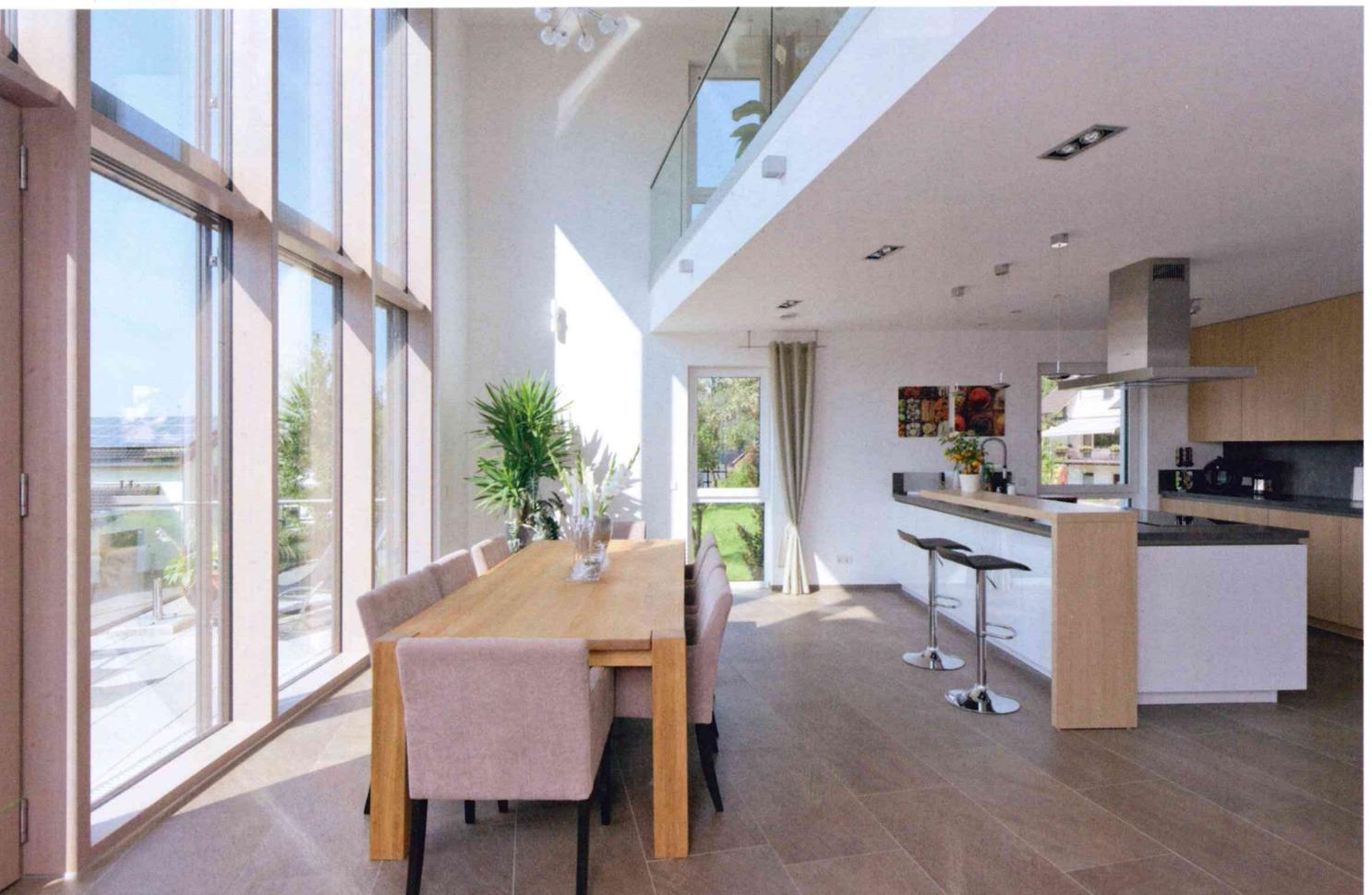
Blick vom Essplatz in den offen angeschlossenen Wohnbereich mit Kamin.

den Vorteil, dass so mit den Treppen ins Ober- und Untergeschoss, dem Kaminelement im Wohnbereich und dem Abgasrohr der Gasheizung aus dem Keller mehrere geschossübergreifende Elemente an einem Punkt zusammengefasst werden konnten. Für eine Verbindung zwischen den Ebenen sorgt außerdem die offene Galerie über dem Essplatz, der als kommunikative Schnittstelle und Herz des Hauses zwischen Küche, Terrasse und Wohnbereich liegt.

Auf der oberen Ebene wird die Galerie als Lesezimmer mit Ausblick genutzt – und jeden Morgen freut sich Architekt Nico Burgmer, dass seine Frau sich mit ihrem Wunsch nach diesem offenen Raum durchgesetzt hat, obwohl er viel Fläche kostet.

Eine Herausforderung bei dem Projekt ergab sich aus der ungewöhnlichen Geometrie des Baukörpers. Doch Benjamin Flasche von

Der Essplatz liegt als kommunikativer Mittelpunkt des Hauses an der Schnittstelle zwischen drinnen und draußen, aber auch zwischen den beiden Wohnebenen.

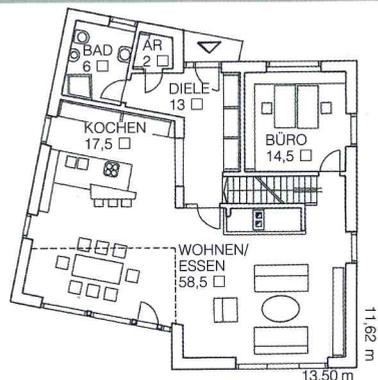




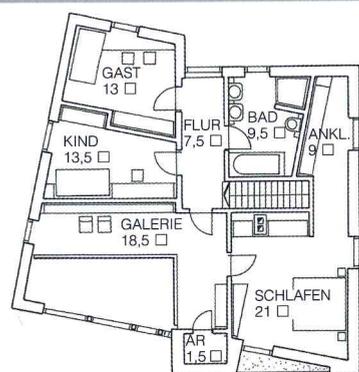
Die helle Galerie nutzt die Bauherrin als Lesezimmer, jeden Morgen freut sich die Familie über die fantastische Aussicht.

der ausführenden Holzbaufirma entwickelte aus den architektonischen Vorgaben praxisnahe Details, was beispielsweise die Luftdichtheit der Haushülle an den komplexen, schrägen Anschlüssen anbelangt. Dank der hohen Präzision in der Vorfertigung der Holzkonstruktion mit Toleranzen von maximal zwei Millimetern konnte hier ein optimales Ergebnis erreicht werden, was sich unter anderem in einem Rekordwert beim Blower-Door-Test niederschlug, der die Qualität der Gebäudehülle bezeugt. ■

ERDGESCHOSS



OBERGESCHOSS



DAS MEINT DIE REDAKTION



„Im Grundriss sind die beiden versetzten Baukörper gut zu erkennen, das Haus fächert sich nach Süden auf. Die Treppe wurde zwischen zwei Wandscheiben versteckt, die Galerie schafft trotzdem eine sehr offene Verbindung zwischen den Geschossen. Durch versetzte Wände wurde im ganzen Haus Platz für Einbauschränke geschaffen.“

Dipl.-Ing. Susanne Neutzling, Redakteurin

DATEN UND FAKTEN

ENTWURF: Haus Burgmer

HERSTELLER: Zimmermeisterhaus
74523 Schwäbisch Hall
Tel. 0800/9640266

PLANUNG: Burgmer Architekturbüro
51674 Wiehl
Tel. 02262/7976609

AUSFÜHRUNG: Flasche Hausbau GmbH
51647 Gummersbach
Tel. 02261/919616

WEITERE HÄUSER: www.bautipps.de/zimmermeisterhaus

KONSTRUKTION + TECHNIK:

Holzverbundkonstruktion mit Putz- und Holz-Fassade aus Fichte Rhombusschalung (U-Wert: 0,11 W/m²K), Holz-Alu-Fenster mit Dreifach-Wärmeschutzverglasung (U-Wert: 0,9 W/m²K), Flachdach, Gasbrennwertanlage, Solarthermie-Anlage, Kamineinsatz mit Wassertasche, Fußbodenheizung, kontrollierte Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung; Primärenergiebedarf: 36,85 kWh/m²a, Heizwärmebedarf: 15,28 kWh/m²a, Endenergiebedarf: 31,7 kWh/m²a

ABMESSUNGEN: 11,62 x 13,50 m

WOHNFLÄCHEN: EG 111,5 m², OG 92 m²

PREIS DIESES ENTWURFS:

Baukosten circa 455 000 Euro

Fotos: Joachim Mohr